

Dialog aktuell Nr. 08/2020_KW35_PM

Rundbrief des Verein Dialogforum Flughafen Wien

Ausgabe Juli 2020 – Nr. 08/2020_KW35_PM – Pressemeldungen

Sehr geehrte Damen und Herren!

In „Dialog aktuell Nr. 08/2020_KW35_PM“ finden Sie einen groben Überblick über die nationale und internationale Presse- und Medienberichterstattung zu flugverkehrsrelevanten Themen während der Coronakrise in der Kalenderwoche 35 einschließlich Montag, 31. August 2020.

Nach der Haupturlaubszeit beginnt nun auch im Dialogforum Flughafen Wien die Phase des Hochfahrens. Ich werde sie auch zukünftig im Monatsrhythmus mit „Dialog aktuell“ über die aktuellen Entwicklungen im internationalen Flugverkehr in der Coronakrise und in der Phase des Hochfahrens informieren, die Meldungen aus den Medien aber in einer kurzen Zusammenfassung der wichtigsten Themen berichten.

Gemeinsam mit der Medienberichterstattung wird von mir im Geschäftsführerbrief „Dialog aktuell Nr. 09/2020_KW37“ ein Interview des Dialogforums mit dem ACG-Vorstand Dipl. Ing. Mag. Axel Schwarz ausgesendet, der zur aktuellen Situation der Flugverkehrswirtschaft und bei Austro Control ebenso Stellung nimmt, wie auf die weitere Zusammenarbeit im Dialogforum eingeht.

Mit besten Grüßen Ihr

Wolfgang Hesina

Berichterstattung von Presse und Medien zur Coronakrise und der Situation in der Flugverkehrswirtschaft

Stand: Dienstag, 1. September 2020

Berichterstattung über den Zeitraum KW35 – 24. August 2020 – 30. August 2020 einschließlich Montag, 31. August 2020

Montag, 31. August 2020

Internationales:

- **Schweiz / Finanzierung / Swissport** - Dem Flughafendienstleister Swissport hilft eine Gruppe internationaler Investoren, nachdem die chinesische Besitzerin HNA selber in finanziellen Engpässen steckt. Nach Abschluss der geplanten Refinanzierung wird die Investoren-Gruppe auch die Kontrolle über die ehemalige Swissair-Tochter übernehmen. Bei den Geldgebern handelt es sich um sechs Private-Equity-Gesellschaften aus Großbritannien und den USA sowie die britische Bank Barclays. Damit sinkt die Verschuldung von Swissport um 1,9 Mrd. Euro, die Investoren stellen neben einer kurzfristigen Finanzspritze von 300 Millionen eine neue langfristige Kreditfazilität von 500 Mio. Euro zur Verfügung. Swissport leidet stark unter den Folgen der Coronapandemie, alleine im zweiten Quartal 2020 brach der Umsatz um 70% auf 236 Mio. Euro ein, der operative Verlust summierte sich auf 67 Mio. Euro. Weltweit ist Swissport den Angaben zufolge derzeit an 300 Flughäfen in 47 Ländern präsent. 2019 erzielte das Unternehmen bei einem Umsatz von 3,1 Mrd. Euro noch einen Betriebsgewinn von 272 Mio. Euro.

Sonntag, 30. August 2020

Internationales:

- **Kolumbien / staatliche Hilfen / Avianca** – die Regierung wird sich an der finanziellen Neuaufstellung der kolumbianischen Fluggesellschaft Avianca mit einem Darlehen von bis zu 370 Mio. Dollar (rund 310 Mio. Euro) beteiligen, nachdem die Airline im Mai Insolvenz angemeldet hatte. Die staatliche Hilfe muss allerdings noch von dem Richter, der mit dem Fall in New York betraut ist, bewertet und autorisiert werden.

Samstag, 29. August 2020

- **Flughafen Wien / staatliche Hilfen / AUA** - Bundeskanzler Kurz (ÖVP) dementierte im Zusammenhang mit der Rettungsaktion der Austrian Airlines eine Sondergenehmigung für Kurzarbeit bis 2022, es gebe keine spezifische Zusage an Austrian.

Internationales:

- **Italien / staatliche Hilfen / Alitalia** - Delta Airlines hat sich für eine Handelspartnerschaft mit Alitalia entschlossen. Ob die US-Airline auch in die neue Gesellschaft mit staatlicher Beteiligung einsteigen wird, welche die Alitalia übernehmen soll, ist noch unklar. Die neue Alitalia will vor allem in die Langstrecke investieren und Boeing-Maschinen einsetzen, auf der Kurz- und Mittelstrecke kommen Airbus-Maschinen zum Einsatz. Alitalia wird auch künftig der Luftfahrtallianz Sky Team mit u.a. Air France, KLM und Aeroflot treu bleiben. Delta Airlines will damit seine Marktposition in Europa nach der Coronakrise ausbauen, Italien sei als Urlaubsland von großem Interesse. Die italienische Regierung hat sich die Rettung der Alitalia bisher 3 Mrd. Euro kosten lassen, die Flotte soll schrumpfen.

Freitag, 28. August 2020

Internationales:

- **Deutschland / staatliche Hilfen / Lufthansa** - Die Schlichtung zwischen der Lufthansa und der Flugbegleiter-Gewerkschaft UFO droht am Thema "bezahlten Freistellung von Mitgliedern der Tarifkommission der UFO" zu scheitern. Lufthansa und der benannte Schlichter Weise können sich einer Regelung nicht anschließen, wenn dadurch Mitglieder der Tarifkommission gegenüber anderen Kabinen-Mitarbeitern und anderen Sozialpartnern bevorteilt würden. Der von UFO benannte Schlichter Platzeck sagte, er habe sich mit Weise weitgehend auf eine Schlichtungsschlussempfehlung geeinigt, von Seiten der Lufthansa sei dann Kritik gekommen. Die Lufthansa wird das Verfahren abbrechen, sollten sich die Schlichter nicht auf einen gemeinsamen Spruch einigen können.
- **Deutschland / Ticketpreisrückerstattung / Lufthansa** - Die Lufthansa-Gruppe hat im laufenden Jahr nun 2,5 Mrd. Euro an 5,6 Mio. Kunden zurückgezahlt, offen seien noch 1,2 Mrd. Anträge mit einem offenen Volumen von 600 Mio. Euro. Wenn wie zuletzt pro Tag ca. 20.000 Fälle täglich erledigt werden können, wäre der Berg an Stornierungen (ohne neue Fälle) in rund 60 Tagen abgearbeitet. Nach EU-Recht sind Fluggesellschaften bei von ihnen veranlassten Stornierungen zur Rückzahlung des Ticketpreises innerhalb von sieben Tagen verpflichtet.
- **Deutschland / staatliche Hilfen / Lufthansa** – Mit der Teilverstaatlichung der Lufthansa rücken der frühere Chef des Flughafens München, Kerkloh sowie die Vorstandsvorsitzende des Hamburger Hafenbetreibers HHLA, Titzrath in das Kontrollgremium auf. Kerkloh und Titzrath wurden vom Lufthansa-Aufsichtsratschef Kley dem WSF als Vertreter vorgeschlagen, die bisherigen Aufsichtsräte Ribar und Koehler verzichten auf ihre Mandate. Der Bund hatte beim 9 Mrd. Euro schweren Lufthansa-Rettungspaket darauf verzichtet, selbst auf Personalsuche zu gehen, um damit zu dokumentieren, dass die Politik keinen Einfluss auf unternehmerische Entscheidungen der Lufthansa in Europa nehmen wolle.
- **Norwegen / staatliche Hilfen / Norwegian** - Norwegian Air braucht weiteres Geld. Im ersten Halbjahr rutschte die Airline mit einem Verlust von 513,4 Mio. Euro in die roten Zahlen. Die Airline hatte im Mai staatliche Garantien und Hilfen erhalten. Im September will Norwegian Air fünf weitere Flugzeuge in Betrieb nehmen, insgesamt würden dann 25 Maschinen wieder fliegen, 115 Flugzeuge bleiben am Boden.

Donnerstag, 27. August 2020

- **Deutschland / Reisewarnungen / Lufthansa Frankfurt** - Die Lufthansa fürchtet neue Unsicherheit und Buchungsrückgänge, sollten Coronatests für Reiserückkehrer durch eine Quarantänepflicht ersetzt und weitere Reisewarnungen ausgegeben werden. Es sei nicht nachzuvollziehen, warum man die umfangreichen Teststrukturen an Flughäfen nun gefährde. Auch Kanzlerin Merkel (CDU) wird das Thema beim Treffen mit den Ministerpräsidenten der Länder besprechen. Die Kanzlerin will die kostenlosen Coronatests für Einreisende aus Nicht-Risikogebieten mit 15. September beenden. Reiserückkehrer aus Risikogebieten müssten sich dann verpflichten, sich für 14 Tage nach ihrer Einreise in Quarantäne zu begeben. Auch der Betreiber des Frankfurter Flughafens hatte die Quarantäne-Pläne der deutschen Regierung kritisiert.

Mittwoch, 26. August 2020

Internationales:

- **Großbritannien / Jobabbau / Flughafen Gatwick** – der Flughafen Gatwick streicht etwa 600 Stellen. Damit ist fast jeder vierte Arbeitsplatz betroffen. Die Passagierzahlen sind im August um etwa 80% im Vergleich zum Vorjahresmonat eingebrochen. Airportchef Wingate kündigte eine "bedeutende Umstrukturierung" an, um die Kosten zu senken.

- **Tschechische Republik / Gläubigerschutz / Czech Airlines** - Czech Airlines (CSA) und die Muttergesellschaft Smartwings haben Gläubigerschutz beantragt, um damit Zeit für die Restrukturierung und Sicherstellung der finanziellen Stabilität des Konzerns zu gewinnen. Auch ein staatlich garantierter Überbrückungskredit soll beantragt werden. Alle Linienflüge werden weiter wie geplant durchgeführt. CSA und Smartwings hatten vor dem massiven Einbruch durch COVID-19 noch im Jahr 2019 rund 9,6 Mio. Reisende befördert.

Dienstag, 25. August 2020

Österreich:

- **Flughafen Wien / Umbuchungsgebühr / AUA** – Die AUA verlangt bis Jahresende ebenso keine Gebühren für Umbuchungen, wie die Lufthansa und die Swiss. Die Passagiere können mehrfach gebührenfrei umbuchen, wobei dies weltweit für Neubuchungen auf Kurz- Mittel- und Langstrecke gelte, nachdem bisher nur eine einmalige Umbuchung gratis war. Aufzahlungen können nur dann vorkommen, wenn bei einer Umbuchung die ursprüngliche Buchungsklasse nicht mehr verfügbar ist. Verlängert wurde auch die Rückfluggarantie. Sie gilt nun für alle Linienflüge mit einem Rückflugdatum bis Ende Jänner 2021, die bis Ende September gebucht werden.

Internationales:

- **Finnland / Jobabbau / Finnair** - Die Finnair will 1.000 Arbeitsplätze streichen. Insgesamt seien 2.800 Mitarbeiter in Finnland von Stellenstreichungen und von vorübergehenden Freistellungen betroffen. Die Airline beschäftigt rund 6.700 Mitarbeiter, 6.200 davon in Finnland. Finnair-Chef Manner begründete die Maßnahmen mit dem erheblich gesunkenen Umsatz, die Kosten müssten einfach der neuen Größe der Airline angepasst werden. Deshalb sei das Sparziel auf 100 Mio. Euro erhöht worden. Bereits im März hatte die finnische Regierung, der 55,8% der Airline gehören, angekündigt, Staatsgarantien im Umfang von 600 Mio. Euro zu gewähren.
- **Italien / USA / Alitalia / Delta Air Lines** - Delta Airlines zeigt Bereitschaft, in die neue Alitalia mit staatlicher Beteiligung einzusteigen. Die Airline will damit die Marktposition in Europa in Hinblick auf den Neustart nach der Coronakrise ausbauen.
Die italienische Regierung hat sich die Rettung der maroden Fluglinie Alitalia bisher 3 Mrd. Euro kosten lassen, die Airline und ihre Flotte sollen verkleinert werden. Bisher scheiterten alle Versuche private Käufer zu finden, die Alitalia ist seit 2017 insolvent und der Staat hat in jüngere Zeit Überbrückungskredite in Milliardenhöhe gewährt.
- **Schweden / staatliche Hilfe / SAS** - SAS hat Milliardenverlust erlitten. Die Zahl der Passagiere sank im vergangenen Quartal (Mai bis Juli) um 86%. Der Gesamtumsatz ging um 81% von 13,4 Mrd. schwedischen Kronen (1,3 Mrd. Euro) im Vorjahresquartal auf 2,5 Mrd. Kronen zurück.
SAS hat von den drei größten Anteilseignern eine Finanzspritze von rund 12 Mrd. schwedischen Kronen bekommen. Nun muss SAS die Betriebskosten deutlich senken und 5.000 Arbeitsplätze abbauen. 4.000 Kündigungen seien inzwischen abgeschlossen. Die Nachfrage zöge wieder an, besonders bei Inlandsreisen und zu attraktiven europäischen Sommerdestinationen, es werde aber noch bis 2022 dauern, bis die Nachfrage wieder ein normales Niveau erreichen werde. Noch einige Jahre mehr werden notwendig sein, bis das Flugverkehrsniveau vor Covid-19 erreicht werden kann.
- **USA / Flugbetrieb / staatliche Hilfen / Delta Air Lines** - Delta Air Lines schickt ab Oktober 1.941 Piloten in den Zwangsurlaub, da derzeit das Niveau der Einnahmen nur 25% des Niveaus vor Covid-19 erreicht und auch bis zum Jahresende keine Anzeichen erkennbar sind, dass sich die Entwicklung deutlich verändern könnte. Weitere 317 Piloten sind durch Vorruhestandsprogramme und Abfertigungen bereits aus dem Unternehmen ausgeschieden. Fluggesellschaften und Gewerkschaften setzen sich dafür ein, von der US-Regierung bis März weitere 25 Mrd. Dollar (21 Mrd. Euro) für die Sicherung von Arbeitsplätzen zu erhalten. Die Gespräche liegen aber derzeit auf Eis.

Montag, 24. August 2020

Österreich:

- **Flughafen Wien / Flugbetrieb / Assistenzeinsatz Bundesheer** - Verteidigungsministerin Tanner, der niederösterreichische Landtagspräsidenten Karner sowie Generalstabschef General Brieger besuchten die am Flughafen Wien eingesetzten Assistenzsoldaten, die seit Anfang Juni im Rahmen eines Assistenzeinsatzes die gesundheitsbehördlichen Kontrollen unterstützen. Am Flughafen Wien sind aktuell über 70 Soldatinnen und Soldaten in wechselnden Schichten im Einsatz, um bis zu 17.000 ankommende Passagiere abzufertigen. Sie unterstützen Einreisende bei gesundheitsbehördlichen Einreiseformalitäten und bearbeiten die Reisedaten. Seit 25. Mai wurden etwa 600.000 Passagiere von mehr als 8.500 Flügen kontrolliert. Auch die Temperaturmessungen ankommender Fluggäste obliegen dem Heer.
- **Flughafen Wien / Covid-19-Maßnahmen / AUA** – Schutzmaskenpflicht für alle AUA Kunden besteht seit dem Mai und zwar vom Eintritt in den Terminal bis zur Ankunft am Ziel. Zum Fliegen ohne Maske muss ein ärztliches Attest auf einem AUA-Formblatt vorgelegt werden, ein negativer Covid-19-Test ist notwendig, der nicht älter als 48 Stunden sein darf. Kinder unter 6 Jahren sind von der Maskentragpflicht ausgenommen. Die neuen Regelungen, die für die gesamte Lufthansa-Group gelten, werden von der AUA seit heute, Montag, über Website, Social Media-Kanäle, e-Mail und SMS verbreitet.

Das Risiko, sich während einer Flugreise mit dem Virus anzustecken, sei lt. Airlines grundsätzlich sehr gering, denn die Flugzeuge der Lufthansa Group sind mit Filtern ausgestattet, die die Kabinenluft von Verunreinigungen wie Staub, Bakterien und Viren säubern. Neben den umfangreichen Hygienemaßnahmen steht die AUA in engem Austausch mit der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) und dem Europäischen Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) und den nationalen Behörden.

In Niederösterreichs Drive-in-Stationen und am Flughafen Wien wurden insgesamt 193 Balearen-Rückkehrer gratis und freiwillig auf Corona getestet. Alle Ergebnisse waren negativ. Eine niederösterreichische Mallorca-Rückkehrerin war positiv, die Frau hatte die Hotline 1450 kontaktiert und wurde außerhalb der Teststationen getestet.